

"Klagelied" - Mai 1976



Hier als Dettumer Mühle
stehe ich noch mit dem Gefühle
wie ein Mensch, der 90 oder 100 Jahr'
und schon lang' zu nichts mehr Nutze war.
Aber trotzdem sind sie zu beneiden,
die Menschen, denn soviel haben sie nicht
zu leiden.
Einerseits können sie sich vermehren,
so daß sich im Alter die Kinder um sie
scheren,
oder sie gehen in ein Heim,
dort sind sie dann auch nicht so allein'.
Vor allem die Versorgung mit'm Arzt
ist das, was mich am meisten kratzt.
Da kriegen sie Bestrahlung und auch Pillen.
Und ich? Die nun so alt ist ganz wider
Willen?
Ich wollt', ich hätt' die ew'ge Ruh',
dann braucht ich nicht mehr immerzu
den Stürmen trotzen und dem Regen,
wenn sie durch meine Fugen fegen.
Jedes Jahr wird mein Mantel mehr zerfetzt.
Mir wird schon bang' vorm Nacktsein jetzt.
Auch die fehlenden Schindeln auf meinem
Haupt.
Wie das weh tut, von Euch keiner glaubt,
Wär' ich im Herzen nicht gesund,
hätt' ich zum Klagen keinen Grund.
Dann würd' ich langsam von hier scheiden
und brauchte nicht mehr leiden.
Aber im innersten Grund
bin ich ja nun kerngesund.
Und jeder, der schon bei mir war,
sagt: die steht noch manches Jahr.
Doch keiner ist bereit,
mir zu geben ein neues Kleid.
Und das ist das, was mich so traurig stimmt
und mir den ganzen Mut wegnimmt.
100 Jahr' hab' ich gemahlen
ganz bescheiden, ohne Prahlen.
Schrot für Schweine und für Rinder,
auch Mehl für Mütter und für Kinder,
auch in den Kriegen heimlich leise, ohne
Knacken,
damit die Dettumer hatten was zum backen.
Und nun nach 20 Jahren Rentnersein
stell'n sich langsam die Wehwehchen ein.
Drum möcht' ich Euch bitten, die ihr
Menschen seid,
sorgt doch für ein neues Kleid.
Eure Kinder werd'n 's Euch danken,
wenn sich um meine Flügel alte Erinnerungen
ranken.